

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 4.

Sonnabend, den 11. Januar 1913.

23. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß des Statuts §§ 4 und 7 Abs. 2 über die Zusammensetzung des Gemeinderates macht sich die Wahl von

- 3 Ersatzmännern aus der 1. Klasse der ansässigen,
- 2 Ersatzmännern aus der 2. Klasse der ansässigen und
- 1 Ersatzmann aus der Klasse der unansässigen Gemeindeglieder

für die Jahre 1913 und 1914 nötig.

Die Wahl selbst ist für alle Klassen auf

Sonnabend, den 18. Januar 1913

von nachmittags 5 bis 8 Uhr anberaumt worden.

Es werden hiermit alle ansässigen und unansässigen stimmberechtigten Gemeindeglieder geladen, sich zur Vornahme der Wahl am genannten Tage im Wahllokale **Gasthof zum Anker** 1 Treppe für die Ansässigen 1. Klasse im kleinen, für die Ansässigen 2. Klasse im großen Gesellschaftszimmer und für die Unansässigen parterre im hinteren Saalzimmer einzufinden, mit der Verwarnung, daß die bis 8 Uhr nachmittags noch nicht Erschienenen nicht weiter zur Teilnahme an der Wahl zugelassen werden.

Auf dem in dem Termin persönlich abzugebenden Stimmzettel haben die Wähler die Namen

von den wählbaren Gemeindegliedern so genau und bergestalt anzugeben, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgesetz vom 24. April 1896 sowie vom 4. Juli 1912 sind im Allgemeinen stimmberechtigt alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk ansässig sind, oder daselbst seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unansässigen Frauenpersonen sowie juristischen Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden Ausschließung vom Stimmrecht sind in § 35, die Gründe der Ablehnung der Wahl in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einwendungen gegen das Wahlverfahren sind nach der in § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgesetzten Frist und zwar

bis mit dem 1. Februar 1913, nachmittags 6 Uhr

bei der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz anzubringen.

Bretinig, am 10. Januar 1913.

Begold, Gemeindevorstand.

Verliches und Sächliches.

Bretinig. In den Tagen vom 17. bis 19. Mai d. J. hält der Laufener Radfahrclub sein Bundesfest in unserem Orte ab. Der hiesige Verein, der zur Ausführung der nötigen Vorarbeiten sich erboten hat, dürfte mit denselben in aller Eile beginnen.

Bretinig. Am Mittwoch hatte sich der in der Bezirksanstalt Jesau untergebrachte Arbeiter Hermann Haufe, wohnhaft zuletzt in Bretinig, heimlich von derselben entfernt. Abends war er in Großröhrsdorf gesehen worden. Am Donnerstag ist er wieder in die Anstalt zurückgeführt.

Zeugengebühren müssen an Gerichtsstelle genau angegeben werden, falsche Angaben können recht able Folgen nach sich ziehen, wie das ein vor der Berliner Strafkammer verhandelter Fall bewies. Ein Maurer, der eine Vorladung als Zeuge erhalten hatte, forderte 4 Mk. als Gebühren unter Berufung auf seine Tätigkeit als Maurerpolier. Tatsächlich aber war er arbeitslos, was später bekannt wurde und ihm eine Anklage wegen Betrugs einbrachte, die in Anbetracht mehrerer Vorstrafen mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, sowie 3 Jahren Ehrenverlust endete.

Pulsnitz. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am Mittwoch Vormittag in der Färberei der Firma Schurig-Kaupach, hier. Der Färbereiarbeiter Martin Begold aus Pulsnitz M. S., gebürtig aus Bretinig, war, wahrscheinlich infolge eines plötzlichen Unwohlseins, in einen Bottich mit fast kochendem Wasser gestürzt. Trotz schneller Hilfe waren die Verletzungen aber so schwer, daß der Bedauernswerte gegen Abend im Krankenhause, wohin er von der Sanitätskolonne gebracht worden war, verschied. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Arnsdorf. Ein gutes Zeichen für die Gesundheitsverhältnisse hier selbst verdient erwähnt zu werden, daß im Jahre 1912 bei einer Einwohnerzahl von 2200 nur 14 Sterbefälle zu verzeichnen waren, das sind nur rund 6 auf 1000 Personen.

Großhartau, 8. Januar. Heute Nacht wurde bei Herrn Spediteur Klahre, hier, eingebrochen. Die Täter stiegen durch Einbrüche der Fensterscheiben im Erdgeschosse ein und erbrachen einen Schreibtisch, aus dem sie eine goldene und eine silberne Uhr und für 60 Mk. Sachen entwendeten, dagegen ließen sie 1200 Mk. Papiergeld, das in einem Kuvert eingeschlagen danebenlag, liegen. Von den Dieben fehlt noch jede Spur.

Bischowsdorf. (Fingigkeit eines Hundes.) In einem hiesigen Geschäfte blies ein Muff liegen. Der Geschäftsinhaber ließ seinen Polizeihund Bitterung an diesem Gegenstand nehmen, worauf der Hund die Spur sofort aufnahm und in einem Hause der Dr.

Lange-Strasse die Eigentümein des Hauses ermittelte, die erfreut war, die Wärmeholle wieder zu haben.

Sohlau. (Diebstahlsgeheimnis.) Weil seine Eltern gegen eine Verbindung der Beiden waren, sprang der Sohn des Schmiedemeisters Schmidt in Sohlau mit seiner Geliebten, dem Dienstmädchen Richter, in die Spree. Während das Mädchen ertrank, wurde Schmidt noch lebend aus dem Wasser gezogen. Bald darauf hat sich aber der junge Mann in der Scheune seines Vaters erhängt.

Zittau. Abermals auf unbestimmte Zeit verlagert wurde der Prozeß gegen den Raubmörder Trenkler aus Kleinschönau. Der Prozeß sollte am Mittwoch vor dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin abgemacht werden. Trenklers Zustand ist aber offenbar sehr bedenklich, denn in letzter Stunde verschlimmerte sich seine Krankheit wieder derartig, daß die Gerichtsärzte eine Verhandlungsfähigkeit für sehr zweifelhaft hielten. Aus diesem Grunde kam es zu dem eingangs angeführten Gerichtsbeschluss.

Die Autofahrt des Einbrechers. Einen recht guten Fang machte am Dienstagmorgen die Bodenbacher Polizei. In der Bahnhof-Rekultation hatte sich am Dienstag früh gegen 6 Uhr ein junger Mensch dadurch bemerkbar gemacht, daß er in den Kleiderkasten Geld untergebracht hatte, und damit sehr wichtig tat. Das fiel einem Wachmann auf und er unterzog den jungen Menschen einem Verhöre. Der Fremde legitimierte sich als der 18 Jahre alte Heinrich Baudisch, Milchfischer aus Cerna bei Hohenelbe, und gestand schließlich, daß er am Abend des 6. Januar gegen 9 Uhr in das Milchgeschäft des Otto Müller in Kößschenbroda eingebrochen sei und eine Kaffette mit 500 bis 600 Mk. gestohlen habe. Er sei dann in einem Auto von Kößschenbroda nach Pirna gefahren, hielt sich hier kurze Zeit auf und fuhr dann mit dem Auto nach Bodenbach weiter, wo er am Morgen des 7. Januar gegen 5 Uhr mit dem Auto eintraf. Dem Chauffeur zahlte er für die Fahrt 60 Mark. Im Wartesaale des Bodenbacher Bahnhofes erliefte ihn dann sein Schicksal. In seinem Besitze wurden noch 300 Mk. und 50 Kronen vorgefunden. Der Dieb wurde dem Bezirksgerichte übergeben.

Cunnersdorf (Ergeb.). (Lebendig verbrannt.) Am Montag begab sich hier die Hausbesitzersehefrau D. mit Petroleum und löbete sich an. Man fand sie entsehtlich verkohlt und schrecklich entstellt im Keller, den sie vor Begehung der Tat abgeschlossen hatte. Schwermet ist die Ursache zur Tat.

Für Lebensrettung. In den 90er Jahren verlor der damals 20jährige Sohn Karl des in Plaue bei Fißha wohnhaften Lokomotivführers Findeisen das Elternhaus, um in fremden Landen sein Glück zu versuchen. Sein

Schicksal führte ihn zur See und auf den Schiffen der Handelsmarine hat er so manchen fremden Erbeitel kennen gelernt. Spärlieh waren die Nachrichten, die er während der verfloffenen Zeit nach seinem Heimort sandte. Um so erfreuender war für den betagten Vater, der inzwischen pensioniert worden ist, die briefliche Mitteilung, die er von seinem Sohne dieser Tage erhielt. Er teilte mit, daß er vom italienischen König die goldene Lebensrettungsmedaille 1. Klasse verliehen erhalten habe. Findeisen befand sich vor 2 Jahren, als die fürchterliche Erdbebenkatastrophe Italien heimsuchte, auf einem Schiffe, das vor Messina ankerter. Das Schiff ging wie so viele zugrunde; Findeisen aber rettete sich und auch gleichzeitig noch 19 andere Personen. Für diese mutvolle Tat ist ihm jetzt nun die oben genannte ehrenvolle Auszeichnung zuteil geworden. Findeisen befindet sich zurzeit auf dem englischen Dampfer „Vespa“.

Plaue n. B., 8. Jan. Der 16jährige Raubmörder Hermann Begold hat dem Untersuchungsrichter gegenüber ein Geständnis abgelegt, daß er seinen Lehrkollegen Gabe deshalb ermordet und beraubt hat, um Unterschlagungen in Höhe von 20 Mk. zu decken, die er als Kassierer des katholischen Jünglingsvereins begangen hat. Der Bube zeigte keine Reue über seine Tat und hat die erste Nacht im Gefängnis fest und ruhig geschlafen. Erst als er zur Sektion seines Opfers geführt wurde, fing er an zu heulen. Es ist festgestellt worden, daß er schon früher im Geschäft seines Lehrherrn wiederholt kleine Unrechlichkeiten begangen hat und ein sehr durchtriebener Schlingel war. Er soll durch Schundlektüre, Indiamergeschichten und dergl. auf die Bahn des Verbrechens getrieben worden sein. Sein Opfer hat er dadurch in den Keller gelockt, daß er sagte, er habe dort einen schönen Indiamerschuld stehen, den er ihm zeigen wollte.

Leipzig, 7. Januar. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Landgerichtsrats Dr. jur. Walter Snell, der vom Landgericht Dresden am 18. September 1912 wegen vollendeten und versuchten Betruges in einer Reihe von Fällen zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Amtsunfähigkeit verurteilt worden war.

Leipzig, 7. Januar. Unangenehme Gäste. Bei einer Festlichkeit verschwand in der Wohnung eines angesehenen Leipziger Kaufmanns auf unerklärliche Weise eine wertvolle goldene Damenuhr an einer mattgoldenen Uhrschmalle. Der Inhaber der Wohnung vermutete zunächst, daß es sich um einen schlechten Scherz handele, den ihm einer der Festteilnehmer gespielt habe. Da aber später festgestellt werden konnte, daß die abhanden gekommenen Sachen verfehlt worden sind, so steht der „Scherz“ doch nicht so harmlos aus. Es liegt vielmehr die Vermutung nahe, daß

einer der geladenen Gäste die allgemeine Feststimmung dazu benutzte, um die Wertgegenstände mitgehen zu lassen.

Sörlitz, 8. Januar. An einer Waise verstorben. Professor Hermann Weiß am Sörlitzer Reformrealgymnasium verletzte sich beim Selbstkräften durch Schneiden in eine kleine Waise am Hals. Schon 48 Stunden nach dieser geringfügigen Verletzung verstarb Professor Weiß unter fürchterlichen Schmerzen an Blutvergiftung.

Kirchennaechrichten von Bretinig.
1. Sonntag nach Epiphani: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Lukas 2, 41—52. Thema: Das Bedeutsame an Jesu erstem Tempelgang: er suchte und fand den Vater.
Ertrag der Kollekte für die Heidenmission: 66,03 Mk. Ertrag der Sylvesterkollekte für den Landeskirchenfonds: 7,50 Mk.

Getauft: Herta Cerna, Tochter d. Hausbes. u. Zigarrenfabrikanten Emil Paul Schmidt; Wilhelm Karl, Sohn d. Hausbes. u. Tagel. Arbeiters Paul Theodor Böhner; Paul Erich, Sohn d. Steinmehrs Max Richard Wehner.

Verstorben: Amalie Bertha Grundmann geb. Philipp, Ehefrau, 50 J. 22 T. alt; Eduard Moritz Haufe, Tagel. Arbeiter, Chemann, 74 J. 5 M. 7 T. alt; Friederike Charlotte Thomas, geb. Schöne, Gartentreiberin, Witwe, 82 J. 29 T. alt; Rudolf Clemens Kränkel, Pfarrer emer., Witwer, 69 J. 6 M. 24 T. alt; Gustav Reinhold Haufe, Privatist, Chemann, 70 J. 11 M. 16 T. alt.

Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Hauptversammlung im Pfarrhause: Rechnungsablegung, Bibliotheksrevision, Wahlen. Anträge erbitte bis einen Tag vorher an den Vorsitzenden.
Mittwoch, den 15. Januar abends 8 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhause.

Kirchennaechrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Helene Käthe, T. d. Schneidemeisters Franz Josef Pfeiffer Nr. 256 n.
Aufgebote: Georg Curt Jung-Gebusche, Hilfsfeuermann in Arnsdorf und Pauline Olga Sahre Nr. 369.

Sterbefälle: Pauline Wilhelmine Schlotter geb. Hartmann Nr. 42, 68 J. 8 M. 4 T. alt. — Eduard Moritz Haufe, Tagel. Arbeiter Nr. 216, 74 J. 5 M. 7 T. alt. — Johanne Leonore Nische geb. Diebig, Nr. 317, 85 J. 8 M. 15 T. alt. — Pauline Selma Schüge geb. Philipp, Nr. 57, 60 J. 6 M. 17 T. alt. — Amalie Auguste Grohmann geb. Nische, Nr. 83, 72 J. 7. M. 6 T. alt. — Gustav Emil Guhr, Unfallrentner Nr. 227e, 39 J. 5 M. 13 T. alt. — Martha Dora, T. d. Fabrikarbeiters Otto Hugo Schäfer, Nr. 134 f, 5 M. 9 T. alt.